

teilt, dass das für die Schlossberg-Klinik Staufen zuständige staatliche Gewerbeaufsichtsamt Freiburg beauftragt worden ist, eine Überprüfung der Arbeitszeiten des ärztlichen Personals in mehreren Abteilungen der Klinik durchzuführen. Das Sozialministerium geht davon aus, dass der Bericht der Aufsichtsbehörde über die Überprüfung Anfang Dezember 2000 vorliegt.

Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Vertragsarzt-Richtlinie belassen

Köln (ass). Mit Drucklegung dieser Ausgabe der „marburger bund – Ärztliche Nachrichten“ tagte der Bundesausschuss Ärzte/Krankenkassen (16. Oktober), um über eine Reduzierung der neuen Bedarfszahlen für Vertragsärzte von 8.000 auf rund 2.800 Ärzte zu diskutieren.

Sie erinnern sich: Vor wenigen Wochen hatte das Bundesgesundheitsministerium die Richtlinie zur Bedarfsplanung der Vertragsärzte auf Grund der zu erwartenden Ausweitung der Arztzahlen abgelehnt, obwohl diese exakt so im Gesundheitsstrukturgesetz festgeschrieben worden war. Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer argumentierte damit, dass diese Ausweitung der Vertragsarztzahlen nicht im Sinne des Gesetzes sei.

Der Marburger Bund hat jetzt noch einmal den Bundesausschuss Ärzte/Krankenkassen nachdrücklich aufgefordert, die vorgelegte Richtlinie zur Bedarfsplanung der Vertragsärzte nicht zu ändern. Es sei aus medizinischen und arbeitsmarktpolitischen Gründen notwendig, bei der ursprünglichen Richtlinie zu bleiben, die rund 8.000 jungen Medizinern den Weg zur Niederlassung als Vertragsarzt ermögliche.

Die zur Disposition stehende Richtlinie stellt nach Ansicht des Marburger Bundes eine Anpassung an den medizinischen Bedarf dar und darf deshalb nicht als ein bloßes Kostenproblem verstanden werden. Im Fall eines nicht rechtskonformen Beschlusses durch den Bundesausschuss wird der Marburger Bund das Bundesverfassungsgericht anrufen.



Berlin (ass). Exakt eine Stunde vor der offiziellen Wiedervereinigung Deutschlands besiegelten vor zehn Jahren der Marburger-Bund-Landesverband Berlin und der mb-Landesverband Berlin-Ost ihre Vereinigung in den Marburger-Bund-Landesverband Berlin/Brandenburg. Als dann unter dem Brandenburger Tor die deutsche Wiedervereinigung gefeiert wurde, feierten auch die Gründungsväter der Marburger-

Bund-Vereinigung begeistert mit. An die Ereignisse von vor zehn Jahren erinnerten sich jetzt in einer kleinen Feierstunde (v. r.) Dr. Hermann Mahn, damals erster gemeinsamer Vorsitzender für Berlin/Brandenburg, Dr. Udo Wolter, amtierender 1. Vorsitzender des mb-Landesverbandes Berlin/Brandenburg, Dr. Jens-Uwe Klavehn, damals stellvertretender Vorsitzender des neuen Landesverbandes, Dr. Dieter

Boeck, Hauptgeschäftsführer des Marburger-Bund-Bundesverbandes, Ann-Margret Baumann, damalige und amtierende Geschäftsführerin des Landesverbandes, Klaus Thierse, damals stellvertretender Vorsitzender des neuen Landesverbandes, Rudolf Henke, 2. Vorsitzender des Marburger-Bund-Bundesverbandes und Dr. Günter Jonitz, amtierender 2. Vorsitzender des mb-Landesverbandes. Foto: AvB

IN DIESER AUSGABE INFORMIEREN WIR SIE UNTER ANDEREM ÜBER:

Die Luft wird ...

... immer dünner. Die Politik kann nach dem EuGH-Urteil zum Bereitschaftsdienst nicht länger die Augen verschließen.

Seite 3

DRGs

Die australischen DRGs sind Grundlage für die künftigen Deutschen. Über das Warum und das Wie lesen Sie mehr auf

Seite 4

Weg an die Spitze

Ohne Management- und Führungskompetenzen kommen Chefärzte nicht mehr aus. Aber nicht nur darauf kommt es an.

Seite 5

Qualifikationen

Physik und Technik, Angewandte Gesundheitswissenschaft und Biometrie – für Ärzte gibt es eine Menge Angebote.

Seite 7

Unterstützen Sie bitte mit einer

Spende die Marburger-Bund-Stiftung. Was sie mit Ihren Geldern leistet, lesen Sie auf

Seite 3

Zs. X
2975 X
ZB MED